



# Historie FVR

Der Fischereiverein Rüthi blickt heute auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Ein Jüngling zwischen den über 100-jährigen und grossen Nachbarvereinen Werdenberg und FV Oberrheintal. So bewegt die Ereignisse auch waren, so ruhig ging es an der Vereinsspitze zu und her. Bis zur 49. Hauptversammlung gab es nur einen Präsidentenwechsel. Nach 29 Jahren übergab Anton Göldi sein Amt in die jungen Hände von Thomas Stadler, der 20 Jahre lang geschickt und umsichtig den Verein präsierte. Das spricht sicher für die Qualitäten dieser beiden Männer, für die ihr ebenso engagiertes wie umsichtiges Handeln in allen Höhen und Tiefen, die der Verein durchlebte. Das spricht aber auch für die Vereinsmitglieder und Funktionäre, die mit grosser Solidarität und Hilfsbereitschaft untereinander stets kameradschaftliches Miteinander demonstrierten. Zeiten der Bewährung waren ihnen reichlich beschieden.

Zwei Generationen haben dem Fischereiverein das Gepräge gegeben. Verdiente Funktionäre wurden durch frische Kräfte ersetzt, die mit Mut und Sachverstand keine Mühe und Zeit scheuten, sich für sauberes Wasser mit schönen Fischen einzusetzen. Daher ist heute eine Besinnung und Standortbestimmung sicher angebracht. Dies soll die vorliegende Schrift ermöglichen, indem wir vergangenen Zeiten unsere Gedanken widmen und den heutigen Stand festhalten. Es soll den Mitgliedern Impulse und Mut geben, allen zu danken die einen Teil ihrer Schaffenskraft der Fischerei gewidmet haben. Möge der Verein weiterhin den Grundstock einer Gemeinschaft bilden, die bereit ist, sich einzusetzen für die Natur, das Wasser und die Lebewesen im Wasser. In den nächsten Jahren werden wir für unsere Ideale viel Kraft und Verständnis brauchen.

Beim erstellen dieser Jubiläumsschrift konnte auf eine Zusammenfassung, in der Anton Göldi die Gründung und seine Präsidentenjahre selber beschrieben hatte, zurückgegriffen werden. Diese Zusammenfassung wurde von Paul Göldi überarbeitet. Thomas Stadler hat seine Amtsjahre selber zusammengefasst. Diesen beiden Herren möchte ich herzlich danken für ihre Bemühungen zum gelingen dieser Jubiläumsschrift.

In diesem Sinne will ich allen Danken, die sich für den Fischereiverein Rüthi und die Fischerei eingesetzt haben. Ich hoffe auf viel Unterstützung, für unsere gute Sache in den nächsten sicher schwierigen Jahren die auf uns zukommen.

Willi Lüchinger

## Jubiläumsschrift 50 Jahre Fischereiverein Rüthi

Schon Jahre vor der Neuverpachtung vom Herbst 1945 versuchten immer wieder einige Mitbürger von Rüthi, vom damaligen "Konsortium-Rüthi" in Altstätten, mit ihren sechs Mitgliedern wenigstens hin und wieder eine Tageskarte für den Rheintaler Binnenkanal zu erhalten. Dies jedoch ohne Erfolg, von einem Beitritt zu diesem Konsortium nicht die Rede. Bei einer Bahnfahrt mit Baumgartner Paul war das Thema die Fischerei. Es wurde eine Zusammenkunft der Rüthner Petrijünger zwecks Besprechung der Gründung eines Fischerei-Vereins vereinbart. Gesagt, getan. Auf den 10.3.1945 wurden eine Anzahl Mitbürger zu einer Besprechung zwecks Gründung eines FV-Rüthi eingeladen. Anwesend waren Göldi Anton als Sprecher und Versammlungsleiter, Baumgartner Paul, Lüchinger Emil, Bertschi Paul, Büchel Walter, Schneider Josef, Kobler Paul, Steinacker, Siegfried Ruedi, Thoma Othmar und Schnetzer Jürg, Revierförster.

Das Gesprächsthema war bekannt, und so war in gereizter Stimmung aller Anwesenden die Gründung des FV-Rüthi Gesprächsstoff Nummer eins. Zuerst wurde eine Kommission bestimmt. Vorgeschlagen wurden: Göldi Anton, Präsident, Lüchinger Emil, Kassier, Baumgartner Paul, Aktuar und Revierförster Schnetzer von Amtes wegen als Beisitzer (am 26.2.46 durch Bertschi Paul ersetzt). Dieser Vorstand bekam den Auftrag, alles zu unternehmen, um dem neuen Verein ein Gewässer zu verschaffen.

18.8.45 1. HV. im Rest Hirschen Rüthi. Gründung des Vereins und Wahl des Vorstandes. Präs.: A. Göldi, Aktuar: P. Baumgartner, Kassier: Emil Lüchinger, Beisitzer: Jürg Schnetzer, Förster. Der Vereinsbeitrag wurde auf Fr. 5.-- festgesetzt und diente zur Deckung der Auslagen des Vorstandes. Gemäss Kassabuch waren es 21 Einwohner von Rüthi, die in den neuen Verein eintraten. Für 1945 waren bei Fr. 105.-- Einnahmen ein Überschuss von Fr. 21.-- festzuhalten.

Wir gelangten an den Departementssekretär, Herrn Widrig, später Bezirksförster. Der Unterstützung des Herrn Widrig verdanken wir den Anfang eines Pachtgewässers. Der damalige Kantonalpräsident der Fischerei des Kantons St. Gallen wirkte auch beim Departement zu unsern Gunsten. Auch Herr Müller, Schaffhausen, Kassier des schweizerischen Fischerei-Vereins, stand uns gut zur Seite und kam eigens zur Kontaktaufnahme nach Rüthi.

In der Folge gelangten die damaligen Vorstandsmitglieder an den Gemeinderat von Rüthi und lancierten eine Unterschriftensammlung in der Gemeinde. Von damals 340 Stimmberechtigten in der Gemeinde Rüthi wurden 317 gültige Unterschriften gesammelt. Der Gemeinderat Rüthi hat es sich nicht nehmen lassen, eigens an den Regierungsrat zu gelangen, und auf die Unzufriedenheit der Rüthner aufmerksam zu machen. Auch die Kontakte mit dem Kantonalpräsidenten Herrn Baus, mit Herrn Müller, vom Schweizerischen Fischereiverband und vor allem mit Herrn Widrig, haben sich beim Departement erfolgreich ausgewirkt. Während die Herren vom Konsortium mit Phantasie Pachtpreisen agierten, machten wir uns an die Erstellung von Statuten mit Volksfischerei-Charakter. Bei besserer Bewirtschaftung, erstellen von einer eigenen Brut- und Aufzuchtanlage. So wurde die ganze Sache unter einem guten Stern dem Regierungsrat unterbreitet. Herr Landammann Dr. Riedener sprach, angesichts der Eingabe von Behörden und der eindrucksvollen Unterschriftensammlung von einem Volksaufstand in Rüthi.

14.11.45. Begehung des Gewässers mit anschliessender Aussprache im Rest. Löwengarten. Anwesend waren Landamann und Departementschef Herr Dr. Riedener, Herr Widrig vom Oberforstamt sowie die Herren Hongler und Haubensak vom Konsortium. Rüthi war durch Paul Baumgartner und Anton Göldi vertreten. Die Aufteilung der alten Pacht war nun das Gespräch an dieser Sitzung. Herr Hongler verteidigte erneut den Standpunkt des Konsortiums. Es ging nun nur noch um die Pachtgrenzen. Nach langem Feilschen mussten wir anstatt Brücke Unterfurt mit dem Vorschlag Brücke Löwengarten vorlieb nehmen.. Auch die Sandgräben sollten uns zugeteilt werden, was vom alten Pächter, Lehrer Müller, unter Protest angefochten wurde.*(Die Sandgräben waren glasklare Bäche mit guten Bachforellen-Beständen, erstreckten sich vom Büchel via heutige Sportanlagen quer durchs ganze Feld, bis der Hauptbach ca. 100m unterhalb der Brücke Unterfurt in den Kanal floss.)* Dass diese Pachteinteilung keinen Idealfall darstellte war klar, dennoch stimmte die Vereinsversammlung zu. Eine freundnachbarliche Geste durften wir vom FV Werdenberg erfahren, verzichteten sie doch auf das Kanalstück vom KW Lienz bis zum Felsentunnell Sennwald. Ein wahrhaft grosses Gründungsgeschenk unter Präsident Hans Bicker. Die Pachtversteigerung vom 28.11.45 ergab für Pacht 31 Fr. 300.-- und für Pacht 33 Fr. 90.--.

Als Pacht 31 galt die Kanalstrecke vom Felstunell bis Brücke Löwengarten nebst Zuflüssen. Als Pacht 33 galten alle Gewässer zwischen Rhein und Rheintaler Binnenkanal inkl. Welschloch.

7.12.45. Im Restaurant Kamor beschloss man bereits die Aufstellung des Fischereireglements. Beginn und Schluss der Fischerei 1.3. bis 31.9. Das Schonmass wurde auf 22 cm erhöht. Beschaffung der Statuten, Reglemente und Karten. Höchstfangzahl 8 Stück, Anschluss an die Schweizerischen und Kantonalen Verbände. Abgabe von zwei Tageskarten je Mitglied, Wegzug von der Gemeinde hebt die Mitgliedschaft auf, ausser der Gründungsmitglieder. Am 23.1.46 gingen Statuten und Reglemente in Druck. Die Fischereiberechtigung beschränkte sich in Pacht 31 auf zwei Tage und in Pacht 33 auf einen Tag in der Woche. Fischverkauf ist nur an die Vereinszentrale gestattet, zur Bestreitung der Kosten für Aufzuchtgraben und Brutanstalt.

26.2.46. Versammlung im Rest. Hirschen. An die Stelle von Jürg Schnetzer wurde Paul Bertschi als 4. Mitglied in den Vorstand gewählt. Es wurde ein Jahresbeitrag von Fr. 5.-- beschlossen. Eintrittsgebühr Fr. 5.--, Jahreskarte Fr. 50.--, Tageskarte Fr. 5.--, Gehalt der Kommission Fr. 10.--. Es wurden 14. Jahreskarten gelöst.

20.3.46. Einsatz; 4000 + 1000 Brütlinge, plus 200 + 50 Sömmerlinge. Mehreinsätze ca. 100. Jährlinge Neuaufnahme: Ebnetter Anton. Die Delegiertenversammlung in Sargans wurde von Bertschi Paul besucht.

20.4.46. Der neuerstellte Aufzuchtgraben wurde mit 1000 Stk. Regenbogenforellen *(kein Druckfehler, es waren Regenbogenforellen)* Brut besetzt.

14.9.46. Fischverkauf für Fr. 212.60. Der Betrag war zweckgebunden zugunsten der Fischeaufzucht.

1946. Die Fischereivereins-Mitglieder zeichnen total Fr. 1'650.-- Anteilscheine für die Anschaffung von Bruttrog und Sömmerlingsaufzuchtgraben.

Der Aufzuchtgraben hat uns wohl Erfolge gebracht, aber auch Schwierigkeiten. Gelbrandkäfer und andere Schädlinge bedienten sich an unseren Jungfischen.

1947 - 1952. Diese Jahre warfen keine "hohen Wellen", der Mitgliederbestand erhöhte sich von 21 auf 22. Es wurden 12 Jahreskarten ausgegeben. 1950 demissionierte der verdiente Kassier Emil Lüchinger, an seine Stelle wurde Anton Ebner gewählt.

1951: Eine Tombola hat unsere Finanzen gestärkt, die 1946 gezeichneten Anteilscheine konnten an die Mitglieder zurückbezahlt werden. In der Zwischenzeit florierte unsere Aufzucht zur Zufriedenheit, ausgenommen einige nicht zu verhindernde Störungen. Im Präsidialbericht von 1951 ist festgehalten, dass unser Brutwart Heinrich Büchel aus 18'000 Forelleneiern ein hervorragend gutes Resultat aufzeigen konnte, mit einem verschwindend kleinen Abgang von 300 Eiern bis zum Brütling. Es wurde die Anschaffung von neuen leistungsfähigeren Bruttrögen beschlossen. Die Stückzahlbegrenzung für Edelfische wurde auf 8 Stk. festgesetzt.

1953 setzten Diskussionen und Anstrengungen auf die bevorstehende Neuverpachtung Ende 1953 ein. Ab März 53 folgten Auseinandersetzungen mit dem Konsortium (das "Konsortium" waren die Pächter der Strecke Löwengartenbrücke bis Werk Oberriet) und dem Departement, ein hin und her von Anträgen und Vorschlägen.

18.12. 54. Ausserordentliche Herbstversammlung mit Fischessen im Rest. Rössli.

12.3.55. Frühjahres-HV übliche Traktanden. Immer wieder sind die grossen Anstrengungen von Heinrich Büchel und seiner Frau Mathilde erwähnt, welche inzwischen recht schöne Zuchterfolge im Bruthaus und im Sömmerlingsgraben buchen konnten, so dass wir bis zum 10-fachen Pflichteinsatz aus eigener Zucht tätigen konnten.

Die Jahre 1955 und 56 verliefen im allgemeinen zur Zufriedenheit mit Fischfang- und Brutzuchterfolgen. Erwähnenswert ist das Rekordergebnis von 45'305 Bachforellenjungbrut aus unserer Brutanstalt.

13.4.57. Die Erweiterung des Aufzuchtgrabens und das Erstellen eines Teiches wurde von der Ortsverwaltung genehmigt und von uns ausgeführt. Schon laufen Diskussionen über Fusionsbestrebungen mit dem Konsortium.

11.7.58. Aussprache über Zukunftsprobleme mit den Herren Gees-Looser, Geisser und Kuster über die Rheintaler Fischerei, Fusionspläne von Au bis Lienz finden beim FV Rüthi keine Unterstützung.

14.3.59. Der FV Rüthi beschliesst Beteiligung an der Kant. Brutanstalt in Rorschach

15.4.59. im Rest. Kamor gemeinsame Sitzung Konsortium und FV Rüthi. Thema Fusion Hans Roth, Emil Sandmann, Eugen Knopfli und Max Furrer vom Konsortium. Anton Göldi, Paul Göldi, Emil Baumgartner und Ludwig Baumgartner von FV Rüthi.

2.9.59. Infolge Trockenheit aus dem Bofelbach 114 Forellen gerettet.

22.10.59. Fusionsbesprechung im Rest. Freihof in Altstätten. Anwesend: Emil Sandmann, Adolf Locher, Eugen Knopfli und Oberst Nyler vom Konsortium, Anton Göldi, Paul Baumgartner, Paul Göldi und Ludwig Baumgartner vom FV Rüthi. Vorsitz: Emil Sandmann. Unser Mitglied Max Furrer, auch Mitglied vom Konsortium, ebnet den Weg, damit Fusionsgespräche zwischen beiden Parteien geführt werden können. Seitens des Konsortiums sprach man von einer "Verlobung" beider Pachtinhaber, welche die "Hochzeit" auf Frühjahr 1962 einleiten solle. Es wurde eine Vereinbarung ausgearbeitet, was die Rechte und Pflichten beider Teile regelt. 1960 und 1961 wird demgemäss in beiden Pachten (38 + 39) gemeinsam gefischt. Das Konsortium leistet eine Mitgift von Fr. 2000.-- zu Gunsten der Kant. Fischzuchtgenossenschaft Rorschach per neuem Pachtbeginn 1962.

Der FV Rüthi stellt die gesamte Aufzuchtanlage.

20.2.60. Hauptversammlung zur Fusion Konsortium/FV Rüthi. Die zwei Pachten werden zusammengelegt. Eine neugewählte Kommission setzt sich wie folgt zusammen: Präs.: Anton Göldi, Vice- Präs.: Emil Sandmann, Aktuar: Ludwig Baumgartner, Kassier: Eugen Knopfli, Beisitzer: Hans Roth und Paul Göldi, Revisoren: Adolf Locher und Anderle Schumont. Die Jahreskarten kosten neu Fr. 100.--, inkl. Jahresbeitrag.

1.4.60. Erste gemeinsame Sitzung im Rest. Untertor in Altstätten. Trakt.: Diverses: Konstituierung ist bereits erfolgt. Entschädigungen für Delegierte, Gehälter der Vorstandsmitglieder, laut Vereinbarung werden bis zur Neuverpachtung im Frühjahr 1962 keine Neuaufnahmen erfolgen.

1.12. 60. Die Herren Peter Hubatka und Ernst Osterwalder vom FV Oberrheintal laden zu einer Besprechung im Rest. Freihof in Altstätten ein. Traktandum Neuverpachtung, Bezirkspacht vom Tunell Lienz bis Kanalbrücke Rebstein/Kriessern. Eine Zusammenlegung in diesem Sinne wird vom FV Rüthi kategorisch abgelehnt.

30.1.61. Sitzung im Rest. Kamor in Rüthi. Teilnahme an der Gründungsversammlung der Fischzuchtgenossenschaft Rorschach.

18.2.61. HV im Rest. Kamor. Jahresbeitrag Fr. 5.--, Eintrittsgebühr Fr 5.-- + 50.--, Jahreskartentaxe Fr. 95.-- + 5.--, Tageskarten Fr. 8.-- + 20.--. Das Wettfischen wird auf den 18. ev. 25. Juni angesetzt. Allg. Umfrage: Dachorganisation, erstellen der Vereinbarung, zeichnen der Anteile an die Fischzuchtgenossenschaft Rorschach. Am Besitzstand unverändert festhalten. Fr. 200.-- Kredit für Laichfischermansschaft.

Juli - August - September 1961. Die Sandgräben sind ausgetrocknet. Grundwasserrückgang, durch die Senkung der Rheinsohle, sinkt auch der Wasserstand des Binnenkanals. Im Hinblick auf die Neupacht, wird ein Besuch beim Departement von Dr. Hobi mit Herrn Adjunkt Anderer vereinbart und dabei eine Konferenz auf den 8.1.62 angesagt. Dort wurde Paul Göldi und Paul Baumgartner, die sogenannte "Weihnachtsbotschaft" mitgeteilt, die eine Verschiebung der oberen Pachtgrenze des FV Mittelrheintal auf Kosten des FV Oberrheintal's vorsah, und den Rest der Pachtstrecke des FV Oberrheintal mit der Strecke des FV Rüthi inklusive Konsortium Rüthi, zusammenzulegen seien. Die "Weihnachtsbotschaft" war am 8.1.62 das Hauptthema im Rest. Frauenhof in Altstätten. Anwesende:

Departementschef Dr. Hobi, Dr. Florin, Peter Hubatka, Ernst Osterwalder FV Oberrheintal, Emil Sandmann und Anton Göldi vom FV Rüthi.

Unsere Taktik "Getrennt marschieren, vereint schlagen" schien Erfolg zu zeigen. Herr Dr. Hobi stellte uns die Hausaufgabe, während der neuen Pachtperiode die Vereinigung auf Bezirksebene anzustreben. Als Zwischenlösung gibt der FV Rüthi an den FV Oberrheintal fünf Jahreskarten als interne Lösung ab. Die von Dr. Florin empfohlene Kartenabgabe schien sich bis zum FV St.Gallen auszudehnen, so berichtet die HV des FV St. Gallen.

24.2.62. Hauptversammlung im Rest. Krone, noch ohne Pachtvertrag. Die Pachten 38/39 erfahren einen Aufschlag von 40%. Das ergibt für unsere Strecken am Binnenkanal einen Pachtpreis von Fr. 1360.--. Es wurden folgende Taxen bestätigt: Eintritt: Fr 25.--+ Fr. 5.--, Jahresbeitrag: Fr. 5.--, Jahreskarte: Fr. 95.--+ Fr. 5.--, Tageskarten: Fr. 8.- + 2.20, pro Mitglied 3 Tageskarten ab 1.5.62. Neuer Mitgliederbestand 49.

Somit ist der Zusammenschluss, die Hochzeit, perfekt. Wegzug von Paul Göldi, Paul Bertschi wird neuer Aktuar.

28.2.62. Regierungsgebäude 17.00 Uhr. Dr. Hobi gewährte uns nochmals eine Aussprache, um den Quertreibereien von Dr. Florian und dem FV Mittelrheintal (Dr. Gees) gegen unsere Einstellung ein Ende zu setzen. Dr. Hobi hat die Vorhaben der Querulanten durchschaut und verfügt, offensichtlich verärgert. Für den FV Rüthi bleibt es bei der Hausaufgabe und zwar ohne Kartenabgabeverpflichtung bis nach St. Gallen, es soll jedoch die Norm pro 0,1 ha Gewässer eine Fischerkarte erreicht werden. Somit war der Teufelskreis gesprengt und die Lage wieder normalisiert. Die neue Pacht Nummer 33 vom Felstunell bis KW Blatten samt allen Zuflüssen ist der neue Pachtkreis des neuen FV Rüthi, neuer Pachtpreis Fr. 1360.--.

11.11.63. Schlimmster Tag in der Vereinsgeschichte. Eine verheerende Giftwelle aus dem Chemiebetrieb Acima Buchs vernichtete nicht nur den Werdenberger Binnenkanal, auch unser Fischbestand wurde total ausgerottet. Die abwärts liegenden Vereine Oberrheintal und Mittelrheintal meldeten die gleiche Katastrophe.

17.1.64. Rest. Bahnhof Heerbrugg, Dr. Florin verspricht auf 28.1.64 eine Schadensberechnungsvorlage für eine gemeinsame Schadeneingabe.

4.4.64. Hauptversammlung im Rest. Drei König in Altstätten. Im Hinblick auf die Fischvergiftung wurde beschlossen: Stückzahlbegrenzung 6 Edelfische. Einsätze von Besatzmaterial für Fr. 6000.-- war nötig. Zusätzlich für Fr. 2000.--.

12.6.64. Vorstands-Sitzung im Rest. Drei König in Altstätten. Die Gehälter werden wie folgt festgesetzt: Sitzungsgeld je Fr. 10.--, Jahresentschädigungen: an Präsident Fr. 100.--. Kassier Fr. 80.--, Aktuar Fr. 60 --, Beisitzer Fr. 10.--, Brutwart Fr. 100.--. Tageskartenausgabe 1.-- pro Karte. Entschädigungen an Delegierte: halber Tag Fr.

15.--, ganzer Tag Fr. 25.--, plus alle Spesen. Entschädigungen für Arbeit Fr. 4.-- pro Stunde.

#### 25.11.64. Delegiertenversammlung

Unsere Teilnehmer: Paul Bertschi, Paul Baumgartner, Anton Göldi. Versicherungsleistungen für die Fischvergiftung vom Nov. 62, Akontozahlung Fr. 100'000.--, Rückstellung Fr.10'000.--. Zur Verteilung an die Vereine Fr. 90'000.--: Es erhalten die Vereine: FV Werdenberg Fr. 25'000.--, FV Rüthi 20'000.--, FV Oberrheintal Fr. 22'500.--,

FV Mittelrheintal Fr. 22'500.--.

#### 20.2.65. Hauptversammlung im Rest. Krone in Rüthi.

Ausser den statutarischen Geschäften wurden geändert: Jahreskarte Fr. 100.--, inkl. Jahresbeitrag von Fr. 5.--, Tageskarten Fr. 11.--, Stückzahlbegrenzung 10 St. für Jahres- und Tageskarten.

6.9.65. Konferenz Fischvergiftung mit Dr. Duft, Dr. Roth und dem Vereinsdelegierten Baumgartner Paul.

26.11.65. Experten-Gutachten von Dr. Roth. Beschluss: Die Schadenabrechnung von Dr. Roth ist nicht annehmbar, der Verteiler wird abgelehnt. Vernichtungsrate von 60% ist ungenügend, FV Rüthi, FV Oberrheintal, und FV Mittelrheintal sagen nein, FV Werdenberg verhält sich unkollegial und sagt ja.

#### 12.2.66. Hauptversammlung im Rest. Freihof in Altstätten.

Demission vom Kassier Eugen Knopfli, Ersatzwahl Erwin Utz, alle anderen in globo bestätigt. Taxen und Beiträge neu festgelegt, Jahresbeitrag Fr. 8.--, Eintrittstaxe Fr. 30.--, Jahreskarte Fr. 110.--, Tageskarte Fr. 15.--, Stückzahlbegrenzung 10 St. für alle, Jahresmaximum 150 St. Eine neue Verordnung erlaubt Familienangehörigen anstelle unter Beisein des Karteninhabers zu fischen.

#### 26./27.11.66. Fliegenfischerkurs 10 Teilnehmer

#### 11.2.67. Hauptversammlung im Rest. Kamor in Rüthi.

Erledigung der üblichen Geschäfte. Ersatzwahl des Kassiers: Erwin Utz demissioniert wegen Krankheit, als Nachfolger wurde Niklaus Rüeegger gewählt.

Unwetter-Katastrophe in Lienz, Montag 3.7.67, abends 19.00, Alarm, sehr grosser Schaden, auf der ganzen Strecke.

#### 29.5.68. Hochwasser bei KW Lienz, 18 tote Aeschen

Das Wettfischen vom 16.6.68 war ein voller Erfolg. 25 Teilnehmer, Fänge 120 St., Musik von Anderle, frohe Stimmung trotz teilweise Regen.

15.2.69. Hauptversammlung im Rest. Grütli in Rüthi. 39 Anwesende. Ausser den üblichen Traktanden nichts besonderes, Taxen-Beiträge und Fischereivorschriften unverändert. Die Eisenlieferung von Locher wurde mit starkem Applaus verdankt.

22.6.69. Wettfischen, 25 Teilnehmer, Fänge 101 St. Eine Anzahl Fische gingen an Herrn Kressig, Lehrer, z.H. der Pfadi als Anerkennung für Arbeitsleistungen. Zum ersten Male konnte ein Wanderpreis, 1 Walliser Zinnkanne, verabfolgt werden. Stifter Zünd Walter. Ebenso ist unser Gabentisch zusätzlich von grossherzigen Spendern bereichert worden. Musik und Gesang der ganzen Fischerfamilie rundeten den schönen Anlass ab.

25.7.69. Hochwasseralarm, 22.00 bis 02.30 Uhr beim KW-Lienz. 55 tote Aeschen.

28.10.69. Bestandesregulierung mit Elektrogerät. Erfolg schwach.

22.11.69. 150 kg Regenbogenforellen 15-20 cm, vom Güfel eingesetzt (15.--/kg)

8./9.11.69. Fischereiaufseherkurs in Weesen: Teilnehmer Edgar Baumgartner und Ernst Büchel.

7.2.70. Hauptversammlung im Rest. Hirschen in Altstätten

Auszug aus den Traktanden: Wahlen: gewählt die bisherigen, neun Neuaufnahmen zugestimmt. Taxen: Jahreskarte Fr. 130.--, Tageskarten Fr. 20.--, Jahresbeitrag Fr. 10.--, Eintritts-Taxe Fr. 40.--. Als Abschluss Hirschwurst von Ruedi Ritter. Fischereibeginn 16.3., Fangzahlbegrenzung 10 St. pro Tag, Fr. 150 im Jahr. Gehalt Präs. Fr. 125.--, Sitz.gelder Fr. 10.--, Aktuar und Kassier je Fr. 100.--, Brutwart Fr. 3.- - p.Std. Tageskartenausgabe

Fr. 1.50 pro Karte, Stundenlöhne Fr. 5.--, Taggelder Fr. 30.-- plus Bahn und Verpflegung, 1/2 Tag, Fr. 20.--. Neue Pachtpreise ab März 1970 Pacht Nr. 37 (33) Fr. 2025.--.

Wettfischen 28.6.70, Teilnehmer 20, Fänge 75 Forellen, 13 Alet, Wanderpreisgewinner Willi Josef.

25./26.7.70. Oelunfall Sevelen.

31.1.71. Bei der Dorfbacheinmündung 43 tote Bach- u. Regenbogenforellen, vermutlich durch häusliche Abwasser.

6.6.71. Hochwasser fordert 30 tote Aeschen

19.2.72. Hauptversammlung im Rest. Hirschen in Altstätten

Taxen und Gebühren, Jahresbeitrag Fr. 10.--, Eintrittsgebühr Fr. 50.-- , Jahreskarte

Fr. 150.--, Tageskarte Fr. 20 --, neuer Kassier: Mattle Benedikt.

Fischseuche NDN, Durchseuchung dauert ca. 4 Jahre in ganz Europa.

16.2.74. Hauptversammlung im Rest. Hirschen in Altstätten

Neue Taxen, Eintritt Fr. 80.--, Jahresbeitrag Fr. 20.--, Jahreskarte Fr. 160.--, Tageskarte Fr. 30.--, Stückzahlen 10/150.

Wahlen: Demissionen: Emil Sandmann, Paul Bertschi, und Anton Göldi.

Nachfolger: Stadler Thomas als Präsident, Bösch Hans. und Büchel Ernst als Beisitzer.

Anton Göldi, 1984

Paul Göldi, August 1995.

## **19.2.1974 Die Aktenübergabe an den neuen Präsidenten findet statt.**

### **1974**

Mutationen: Am 18. Juni 1974 starb Konrad Mösli, Altstätten. Am 13. Januar 1975 starb Karl Preising, Altstätten. Mitgliederbestand am 19. Januar 1975: 90 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: Es wurden 120'591 Fische eingesetzt. Am 24. August 1974 verursachte ein starkes Gewitter im Raum Wildhaus ein Hochwasser. Ca. 36 kg tote Fische beim Werk Lienz.

Verschiedenes: Beginn der Zuschüttung des Hechtweihers beim Fussballplatz in Rüthi. Mit dem Naturschutzbund werden Verhandlungen über die Erstellung einer Fischzuchtanlage im Gebiet Katzer aufgenommen. Das Amt für Gewässerschutz und die Fischereiverwaltung haben Erhebungen für den geplanten Bau des Atomkraftwerkes Rüthi durchgeführt.

### **1975**

Mutationen: Am 21. April 1975 starb in Balgach Hans Roth aus Altstätten. Mitgliederbestand am 10. Februar 1976: 85 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: 67 Jahreskarten und 91 Tageskarten wurden ausgegeben. 2864 Fische mit 636,07 kg wurden gefangen. Eine lange Regenperiode reduzierte dieses Jahr die Fischerei stark. Total Fischeinsatz 130'569 Fische.

Verschiedenes: Am 23. Juli 1975 erhielt die Ortsgemeinde Rüthi die Bewilligung für die Zuschüttung des Weihers beim Fussballplatz in Rüthi. Anfangs Januar hat die Meliorationskommission entschieden, dem Fischereiverein im Gebiete Katzergraben den Bau einer Fischzuchtanlage zu ermöglichen, wenn sich Grundeigentümer finden, die uns Boden verkaufen. Es werden Verhandlungen mit den Gemeinden Rüthi und Altstätten geführt. Ein Reglement, das die Neuaufnahmen und die Kartenausgabe regelt, tritt in Kraft. Am 26. April organisiert unser Verein die Delegiertenversammlung des Kantonalen Fischereiverbandes in Altstätten. 22 Petrijünger beteiligten sich am Wettfischen. Tagessieger wurde Andreas Schumont sen.

### **1976**

Mutationen: Ende Februar starb Bernhard Baumgartner, Altstätten. Am 14. August wurde Gustav Haubensak, Altstätten, zu Grabe getragen. Am 30. August starb Heinrich Gregorin und am 15. September verliess uns Anton Ebnetter für immer. Mitgliederbestand am 7. Februar 1977: 82 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: Wegen einer Trockenperiode musste am 10. Juli der Bofelbach abgefischt werden. Am 25./26. September verursachte ein Unbekannter bei der Einmündung des Giessenbachs in den Werdenberger Binnenkanal ein grosses Fischsterben. Vorwiegend wurde der Äschenbestand vernichtet. Schätzungen zufolge verendeten 4000 bis 6000 Fische.

66 Aktiv- und 100 Gastfischer fingen 4107 Fische. Total Fischeinsatz: 109'106 Stück.

erschiedenes: Das Wettfischen gewinnt Hans Bösch. Am 27. November war grosse Bachputzete im Katzer.

## **1977**

Mutationen: Ende März starb Gebhard Büchel, Rüthi und im April Willi Hug, Altstätten. Am 13. Februar 1978 waren 86 Personen Mitglieder unseres Vereins.

Fischereiliche Belange: Schleichende Fischsterben ergaben einen schlechten Ertrag. 68 Jahreskarten und 88 Tageskarten wurden ausgegeben. 2188 Fische mit einem Gesamtgewicht von 503,92 kg wurden gefangen. Total Fischeinsatz: 110'050 Stück. Im Januar 1978 beginnt eine neue Pachtperiode.

Verschiedenes: Beni Mattle gewinnt das Wettfischen. Im November stirbt der Chef der Kantonalen Jagd- und Fischereiverwaltung, Herr Armin Loher, St.Gallen. Zum Nachfolger wird Herr Dr. Christian Ruhlé gewählt. Unser Kantonaler Aufseher Herr Alfred Bachmann legt sein Amt nach 45jähriger Tätigkeit nieder.

## **1978**

Mutationen: Mitgliederbestand am 19. Februar 1979: 87 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: 71 Jahreskarten und 68 Tageskarten wurden ausgegeben.

Fangstatistik: Gefangene Fische : 2906, total 675,46 kg. Total wurden 111'782 Fische eingesetzt. Vorbereitung der Statutenrevision. 300 Regenbogenforellen wurden markiert.

Verschiedenes: Ein Fliegenfischerkurs wird durchgeführt. Tagessieger beim Wettfischen: Arthur Buschor.

## **1979**

Mutationen: Am 4. Februar 1980 zählt der Verein 85 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: 30'000 Brütlinge und 9'514 Vorsommerlinge wurden durch Mathilde und Heinrich Büchel herangezogen. 66 Jahres- und 42 Tageskarten wurden ausgegeben. Total wurden 2274 Fische mit 518,75 kg erbeutet. Total wurden 117'620 Fische eingesetzt.

Verschiedenes: Seit April 1979 werden im Werdenberger- und Rheintaler Binnenkanal regelmässig Gewässerkontrollen durchgeführt. Täglich werden zwei Gewässerproben durch Heinrich Büchel entnommen. Zum zweiten Mal gewinnt Arthur Buschor das Wettfischen.

## **1980**

Mutationen: Mitgliederbestand am 16. Februar 1981: 86 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: Ertrag der Bachforellen geht jährlich zurück.

Für den Hechtweiher wird ein Jugendpatent ausgegeben. 62 Aktivfischer und 50 Tagesgäste fangen 3449 Fische. Gesamtgewicht 804,77 kg. 108'703 Fische wurden eingesetzt.

Verschiedenes: Am 1. Januar 1981 ist die neue Fischereiverordnung in Kraft getreten. Ein demontierbares Festzelt wurde im Frondienst erstellt und steht uns nun jedes Jahr im Tänneli für das Wettfischen zur Verfügung. Tagessieger beim Wettfischen wird Beni Mattle.

## **1981**

Mutationen: Fünf Vereinsmitglieder sind gestorben: Bruno Gächter, Oberriet, Ludwig Baumgartner, Kantonaler Fischereiaufseher Rorschach, Ernst Furrer, Rüthi, Paul Gächter, Rüthi, und Alois Widmer, Altstätten. Mitgliederbestand am 4. Februar 1982: 86 Personen.

Fischereiliche Belange: Die Fangmasse wurden erhöht. Total wurden 66 Jahres- und 50 Tageskarten ausgegeben. 2195 Fische mit 537,01 kg wurden gefangen. Fischeinsatz: 116'837 Stück.

Verschiedenes: Zum dritten Mal gewinnt Arthur Buschor das Wettfischen. Im Spätherbst wird der Bofelbach ausgebaut.

## **1982**

Mutationen: Mitgliederbestand am 4. Februar 1983: 84 Aktiv- und Passivmitglieder.

Fischereiliche Belange: Am 25./26. Februar 1982 wurden die Fischbestände im Werdenberger- und Rheintaler Binnenkanal sowie im Alten Rhein durch eine giftige, zinnhaltige Verbindung grösstenteils vernichtet. 66 Jahreskarten und 72 Tageskarten wurden ausgestellt. Es wurden 2481 Fische mit einem Gewicht von 537,0 kg. gefangen. 132'332 Fische wurden eingesetzt. Die Fischeinsätze erfolgten aufgrund des Einsatzplanes Mahrer.

Verschiedenes: Felix Biollay gewinnt das Wettfischen.

## **1983**

Mutationen: Am 11. März 1983 ist Emil Sandmann, Altstätten, verstorben. Emil Sandmann war massgeblich am Zusammenschluss des Fischereivereins Rüthi mit dem Fischereikonsortium Rüthi beteiligt. Am 4. Februar 1984 zählte der Verein 94 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: Am 7. Juli 1983 wurde die Schlussabrechnung über die Fischvergiftung vom Frühling 1982 durch den Kanton anerkannt. Unsere Gesamtforderung betrug Fr. 44'233.80. Davon wurden Fr. 35'000.-- für die Fischeinsätze verwendet. Der Ertrag der Bachforellen ist weiterhin rückläufig.

73 Mitglieder lösen die Jahreskarte und 38 Tageskarten wurden ausgestellt. 2023 Fische mit 565,35 kg wurden gefangen. Es wurden 1983 132'681 Fische eingesetzt.

Verschiedenes: Am 12. Juli 1983 gewann Paul Egger das Wettfischen. Die Tageskartenausgabestelle übergibt Anton Göldi nach vielen Jahren an Andreas Schumont sen. Ein neues Elektrofängergerät wird gekauft. Seit einiger Zeit betreibt Guido Göldi mit grossem Erfolg eine Fischzuchtanlage. Herr Fredi Fehr wird neuer Kantonaler Fischereiaufseher.

## **1984**

Mutationen: Mitgliederbestand am 6. Februar 1985: 71 Aktiv- und 26 Passivmitglieder.

Fischereiliche Belange: Im Mai 1984 reduzierte eine starke Furunkuloseerkrankung den Fischbestand. Verschiedene Gewässerverschmutzungen wurden im Gebiet Sennwald festgestellt. Ein Oelunfall vom 15. Januar 1985 belastet das Gewässer erneut. Es wäre zu wünschen, dass bald alle Gemeinden an eine Kläranlage angeschlossen wären. Nachdem die Furunkulose in unserem Gewässer festgestellt wurde, verfügte die Jagd- und Fischereiverwaltung ein totales Einsatzverbot, das erst am 27. November 1984 aufgehoben wurde. Der Rückgang des Bachforellenbestandes dauert weiter an und beschäftigt viele Experten. Mit Schreiben vom 6. September 1984 erteilte der Regierungsrat Guido Göldi die Bewilligung für den Betrieb einer Brut- und Aufzuchtanlage. Von 200 markierten Forellen wurden uns 13 Marken zurückgegeben. Es wurden 2481 Fische mit einem Gesamtgewicht von 676.24 kg. erbeutet. 31 Tageskarten und 71 Jahreskarten wurden ausgestellt. Die massive Erhöhung des Kantonalen Taxtarifes hat sich bereits negativ auf die Tageskartenausgabe ausgewirkt. Total Fischeinsatz 101`526 Stück.

Verschiedenes: Jahrelang hat sich der Vorstand mit dem Kauf oder einem möglichen Baurechtsvertrag um ein Grundstück für die Erstellung einer eigenen Fischerhütte bemüht. Einige Standorte wurden abgeklärt unter anderen die Messbaracke der NOK auf dem Areal des geplanten Atomkraftwerkes. Gross war für uns die Freude als wir am 20. September 1984 den Kaufvertrag für eine Parzelle Industrieland an der Feldstrasse in Lienz unterzeichnen konnten. Auf diesem Grundstück soll die SBB-Streckenbaracke die nahe der Schleuse in Lienz den Geleisearbeitern als Aufenthaltsraum diente wieder aufgebaut und total erneuert werden. Schwer ist der Weg zur eigenen Fischerhütte. Unsere Baueingabe löste zwei Einsprachen aus. Nach deren Beseitigung wurde mit den Arbeiten begonnen und bis zum Wintereinbruch war viel Arbeit auf der Baustellen verrichtet. Im Zusammenhang mit dem Vollausbau der N13 haben wir fristgemäss unsere Forderungen geltend gemacht, dass wieder ein Fischweiher angelegt wird, als Ersatz für den Weiher beim Fussballplatz, in Rüthi. Das Wettfischen vom 17. Juni 1984 gewinnt Andreas Schumont jun.

## **1985**

Mutationen: Im Februar 1986 zählte der Verein 103 Mitglieder. Davon waren 70 Aktivmitglieder.

Fischereiliche Belange: Der Bachforellenbestand bereitet uns weiterhin grosse Sorgen. Lediglich 22 Bachforellen wurden während der letzten Saison gefangen. Wir versuchen den Bestand mit eigenem Laichfischmaterial zu erhalten und zu

vergrössern. Von eigenen Muttertieren wurden 7115 Eier erbrütet. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Äschenfänge seit 1982 ständig ansteigen. Ab 16. März 1986 wird die Fischereiaufsicht in unserem Verein neu geregelt. Sieben vereidigte Vereinsmitglieder übernehmen die Kontrollaufgaben an unserem Gewässer. Total wurden 2064 Fische mit einem Gesamtgewicht von 550.74 kg. gefangen. Am 6. August 1985 fing Viktor Mattle mit einem Goldfisch eine Seeforelle die 85 cm lang und 7.3 kg. schwer war. Es wurden total 19`591 Fische eingesetzt. Ab 1985 wurde anstelle der Pflichteinsätze (68`000 Bachforellenbrütlinge) der Einsatz in der Form von Vorsömmerlingen und Sömmerlingen getätigt.

Verschiedenes: Am 8. Juni 1985 feierten wir das 40-jährige Vereinsjubiläum. Gleichzeitig wurde an der Feldstrasse in Lienz unsere neue Fischerhütte eröffnet. Peter Schumont gewann das Wettfischen.

## **1986**

Mutationen: Aufgrund der Statutenänderung wurden einige ehemalige Fischer wieder in den Verein aufgenommen. Der Verein zählte am 4. Feb. 1987 109 Mitglieder davon 64 Aktivfischer. Am 15. Juli 1986 ist Albert Omlin gestorben.

Fischereiliche Belange: Der Bestand an Bisamratten hat im Rheintal gemäss einer Meldung der Jagd- und Fischereiverwaltung zugenommen und verlangt eine Kontrolle. Nach sehr zähen Verhandlungen wurde am 23. Juni 1986 der neue Pachtvertrag unterzeichnet. Der Verein hat versuchsweise eine Bewilligung erhalten bei Bachforelleneinsätzen auch ältere Fische aus der eigenen Aufzucht einzusetzen. Eine riesige Enttäuschung war, die Ablehnung unserer Bewerbung den Weierbach in Salez als Aufzuchtgewässer pachten zu können. Ausgeglichene Witterungsverhältnisse führten zu einem guten Ertrag. 2341 Fische mit einem Gesamtgewicht von 700 kg. werden durch 64 Aktivfischer und 29 Tageskartengästen gefangen. Total Fischeinsatz 5790 Stück.

Verschiedenes: Am 5. Mai 1986 floss eine geschlossene Oelfläche aus einem Fabriklauslauf ins ARA Bächlein, Richtung Binnenkanal. Fischer und die Feuerwehr Rüthi konnten eine grössere Verschmutzung verhindern. Am 26. Mai 1986 wurde auf unseren Vorschlag hin Ehrenpräsident Anton Göldi, Rüthi mit dem Ehrendiplom und der Verdienstmedaille des Schweizerischen Fischereiverbandes ausgezeichnet. Andreas Schumont, jun. gewann das Wettfischen 1986. Am 8. August feierten alle am Erweiterungsbau der Fischerhütte beteiligten Helfer das Aufrichtefest. Ein WC, sowie Lagerräume für den Wirtschaftsbetrieb wurden angebaut. Für die Vereinswirtschaft hat uns das Volkswirtschaftsdepartement eine Betriebsbewilligung erteilt. Die zusammen mit der Jagd- und Fischereiverwaltung geplante Fischzuchtanlage (es sollten gemeinsame Teiche erstellt werden) auf unserem zugekauften Grundstück in Lienz konnte leider nicht verwirklicht werden. Zu grosse Auflagen des Gesetzgebers brachten dieses Projekt zu Fall. Die Neuverpachtung machte eine ausserordentliche Hauptversammlung notwendig.

## **1987**

Mutationen: Am 1. Februar 1988 zählte unser Verein 110 Mitglieder, 68 davon waren Aktivfischer.

Fischereiliche Belange: Den neuen Erkenntnissen der Fischerei angepassten Vorschriften wurde zugestimmt. Das Finanzdepartement verfügt, dass es in unserem Pachtkreis für den Hecht keine Schonzeit und kein Schonmass mehr gibt. 2000 Fische mit einem Gesamtgewicht von 613.03 kg. wurden gefangen. Totaler Fischeinsatz 20`567 Stück.

Verschiedenes: Am 29. Mai 1987 haben wir 676 m<sup>2</sup> Wiesland an der Feldstrasse in Lienz von der Politischen Gemeinde Altstätten gekauft. Zum ersten Mal wird das Wettfischen bei der Fischerhütte durchgeführt. Tagessieger wurde Arthur Buschor.

## **1988**

Mutationen: Am 19. Februar 1988 ist Adolf Locher, Altstätten und am 5. Oktober 1988 Xaver Baumgartner, Altstätten gestorben. Am 14. Februar 1989 zählte der Verein 111 Mitglieder. 67 waren Aktivfischer.

Fischereiliche Belange: Das Fangmass für Regenbogenforellen wurde auf 22 cm festgelegt. Das ganze Jahr über war der Wasserstand sehr tief. Grund: An den SAK Kraftwerken Lienz, Oberriet, und Montlingen werden grosse Umbauarbeiten durchgeführt. Es wurden auch neue Fischtreppen gebaut. Am 16. August 1988 hat ein Jahrhundert-Hochwasser grossen Schaden angerichtet. ein heftiges Gewitter liess den Bofel- und den Plonerbach zu reissenden Bächen anschwellen. Nach dem Hochwasser konnten im Plonerbach keine Fische mehr festgestellt werden. In Rüthi und Oberriet fischte die Bevölkerung Baumstämme und weiteres Holz aus dem Kanal. Um das Grundwasser im Rheintal nach dem Ölunfall vom September 1988 im Bahnhof Au zu schützen, musste der tiefe Wasserstand im Binnenkanal zusätzlich für einige Zeit abgesenkt werden. Der Schlußbericht über die fischereilichen Untersuchungen durch Dr. Peter liegt vor. 21`000 Regenbogeneier wurden in der Brutanstalt erfolgreich erbrütet. Es wurden von 67 Aktiv Fischern und 19 Tageskartengästen 1512 Fische mit einem Gewicht von 444,7 kg gefangen. Davon nur 19 Bachforellen. Wegen der Bauarbeiten an den SAK Werken wurde der Fischeinsatz auf ein Minimum beschränkt. 18`245 Fische wurden eingesetzt.

Verschiedenes: Im Anschluss an die Hauptversammlung wurden die Mitglieder zu einem Nachtessen eingeladen. Das Wettfischen gewann Willi Lüchinger. An der Rheintalermesse RHEMA war unser Verein mit einem schönen Stand vertreten.

## **1989**

Mutationen: Im Januar 1990 zählte der Verein 110 Mitglieder, davon waren 56 Aktivfischer.

Fischereiliche Belange: Im Winter 1989 sind nach einer sehr langen Bauzeit an den SAK-Werken die Arbeiten abgeschlossen worden. das Wasser für die neuen Fischtreppen muss dem Binnenkanal zusätzlich zugeführt werden. Es ist vorgesehen, den Durchstich in die Saar im laufenden Jahr fertig zu stellen und die Fischtrppen somit in Funktion treten zu lassen. Im Spätherbst 1989 wurden die notwendigen Unterhaltsarbeiten im Äckerlibach in der ersten Phase nicht nach fischereilichen Grundsätzen ausgeführt. In der Brutanstalt wurden 16`150 Bachforelleneier erbrütet. Davon wurden 2000 beäugte Eier zum Ausschlüpfen in Viberboxen in den Ploner und Äckerlibach eingesetzt. Von 56 Aktiv Fischern wurden

1401 Fische mit einem Gesamtgewicht von 390.8 kg. gefangen. Es wurden 35`029 Fische eingesetzt.

Verschiedenes: Am 6. Mai 1989 war unser Verein Gastgeber für die Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes des Kantons St. Gallen in der Mehrzweckhalle in Rüthi. Auch dieses Jahr war die Fischerhütte ein beliebter Treffpunkt für unsere Vereinsmitglieder und Gäste. Gemäss Beschluss der Hauptversammlung werden alle Mitglieder die dem Verein mehr als 25 Jahre die Treue gehalten haben zu Freimitgliedern ernannt. Dank der Initiative von zwei Vereinsmitgliedern konnten Pullover mit dem Vereinssignet zum Kauf angeboten werden. Die Vereinsdaten werden mit EDV erfasst.

## **1990**

Mutationen: Am 23. Januar 1991 ist Hans Walt, Rüthi gestorben. Am 1. Februar 1991 zählte der unser Verein 113 Mitglieder, davon waren 57 Aktivistischer.

Fischereiliche Belange: Die Fischtreppen bei den SAK-Kraftwerken sind in Betrieb. Die Fischtreppen werden mit 40 Sek/Lit. gespiesen, 24`800 Regenbogenforelleneier wurden erbrütet. 17`200 Brütlinge und Vorsommerlinge war das stolze Ergebnis dieser arbeitsreichen Tätigkeit. Bis zur Neuverpachtung im Jahre 1994 wird ein neues Statistikbüchlein geschaffen. Beim Fischereiverein Mittelrheintal können auch Jugendliche aus unserer Region das Jugendpatent erwerben. Der Ertrag an Äschen steigt beständig, 1990 wurden 158 Stück gefangen. Total wurden 1699 Fische mit einem Gesamtgewicht von 525 kg. gefangen. Total wurden 21`200 Fische eingesetzt.

Verschiedenes: Peter Schumont war Tagessieger beim Wettfischen. Der Parkplatz bei der Fischerhütte wurde neu gestaltet. Am 21. Dezember 1990 führte die Jagd- und Fischereiverwaltung in unserer Fischerhütte ihre jährliche Arbeitstagung durch.

## **1991**

Mutationen: Am 21. März 1991 ist Emil Kolb, Rüthi gestorben. Am 22. Februar 1991 verstarb Jakob Büchel, Oberriet. Mitgliederbestand am 21. Februar 1992 114 Personen.

Fischereiliche Belange: Unter anderem sind viel sehr grosse Forellen über die Fischtreppen in unser Gebiet aufgestiegen. Es wurden 20 Forellen mit einer Länge von über 50 cm gefangen. An der letzten Hauptversammlung haben die Mitglieder beschlossen, Jugendlichen die Fischerei in unserem Gewässer zu ermöglichen. Es wurden 1973 Fische mit einem Gesamtgewicht von 593.3 kg. gefangen. 59 Jahreskarten, 6 Jugendpatente und 16 Tageskarten wurden 1991 abgegeben. Es wurden total 24`550 Fische eingesetzt.

Verschiedenes: Ein Markstein wurde mit der Statutenrevision gesetzt. An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 28. Oktober 1991 wurden die Vereinsstatuten total revidiert und den neuen Kantonalen Gesetzen und der modernen Sportfischerei angepasst. Das Vereinsfischen wurde im neuen Rahmen durchgeführt. Es wird neu als reiner Vereinsanlass ohne Gäste an einem Samstag durchgeführt. Tagessieger wurde Felix Biollay. Eine weniger angenehme Erneuerung

ist die Tatsache, dass der Verein ab 1991 durch die Kantonale Steuerverwaltung besteuert wird.

## **1992**

Mutationen: Am 27. November 1992 ist unser Ehrenmitglied Paul Baumgartner, Rüthi gestorben. Der Mitgliederbestand beträgt am 26. Februar 1993 119 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: Um den Fischen einen Schutz zu gewähren, wurden im Bereich der Fischtreppe durch das Departement ein Fangverbot verfügt. Der Bofelbach ist als Aufzuchtgewässer auch dieses Jahr nicht geeignet. Es fehlen die Nährtiere, der Wasserstand ist meistens sehr tief und die Sohle des Baches ist weite Strecken mit Lehm bedeckt. Das Jahr 1992 ist vom Ertrag her ein Spitzenjahr. Zwölf Jahre müssen wir in unserer Statistik zurückblättern, bis wir auf ein besseres Ergebnis stossen. Total wurden 2666 Fische mit einem Gesamtgewicht von 741.2 kg. gefangen. Es wurden 56 Jahreskarten, 4 Jugendpatente und 25 Tageskarten ausgegeben. Total wurden 23'000 Fische eingesetzt.

Verschiedenes: Die Statutenrevision wurde mit dem Neudruck abgeschlossen. Tagessieger beim Vereinsfischen wurde Emil Moser.

## **1993**

Mutationen: Am 28. April 1993 verstarb Paul Hubatka, Altstätten. Er war bereits Mitglied des Fischereikonsortiums Altstätten. Am 2. Juli 1993 ist unser Ehrenmitglied Niklaus Rüegger, Altstätten gestorben. Der Mitgliederbestand beträgt am 17. Februar 1994 121 Mitglieder.

Fischereiliche Belange: Zum ersten Mal fischen sechs Gastfischer in unserem Gewässer. Nach Verhandlungen mit dem Kanton konnten wir den Weiherbach in Salez als neues Aufzuchtgewässer pachten. Die Anzahl der Kormorane nimmt leider an unserem Gewässer zu. Der Bachforellenbestand im Plonerbach entwickelt sich erfreulich. Anlässlich der Hauptversammlung 1993 wurden die Fangzahlen neu festgelegt. 6 Edelfische pro Tag, 100 Edelfische pro Jahr. Es wurden 2168 Fische mit einem Gesamtgewicht von 665.52 kg. gefangen. Es wurden 52 Jahreskarten, 6 Gästekarten, 1 Jugendpatent und 15 Tageskarten abgegeben. Fischeinsatz 1993 38'500 Fische.

Verschiedenes: Tagessieger am Vereinsfischen wurde Norbert Ebnetter. Zum 11. Mal wurde durch unseren Verein die Rüthner Jassmeisterschaft durchgeführt. 191 Jasserinnen und Jasser beteiligten sich.

Thomas Stadler, August 1995

1984 Bahnstreckenhäuschen auf grosser Fahrt, bald unsere Fischerhütte

An der Hauptversammlung vom 6. März 1994 wurde ich zum Präsidenten des

FV Rüthi gewählt.

Am 24. März 1994 mussten wir erschüttert Abschied nehmen von unserem Ehrenpräsidenten und Gründer Anton Göldi, Rüthi auch unsere langjährigen Kameraden Peter Baumgartner, Altstätten und Josef Göldi, Rüthi wurden uns durch den Tod entrissen.

Am 2. Februar 1995 zählte unser Verein 114 Mitglieder. An der HV 1995 wurden erstmals zwei Frauen in den FV Rüthi aufgenommen.

Am 25. Juli 95 verursachte ein Gewitter im Raume Sax Erdbeben, Erde und Schlamm wälzten sich vom Mülbach in den Binnenkanal. In unserem Streckenabschnitt wurde der Äschenbestand zu 90% vernichtet, auch der Forellenbestand wurde geschädigt. Auf den 1. Januar 95 tritt die neue Eidg. Fischereiverordnung in Kraft. Besonders der Verordnungspunkt wonach keine Regenbogenforellen mehr eingesetzt werden dürfen, wird uns Rheintaler Vereinen in Zukunft stark zu schaffen machen.

Willi Lüchinger, August 95